

Hunde als „tierische Helfer“

Seit vielen Jahren arbeiten in Deutschland Hunde, als „tierische Helfer“ im Einsatz in Kindereinrichtungen, Schulen, Alten- und Behindertenpflegeheimen. In Sachsen-Anhalt ist die „tiergestützte Therapie“ leider noch nicht weit verbreitet. Das Team der BÖRDE-Hunde möchte diese Nische in unserer Region schließen und ist seit einiger Zeit erfolgreich in sozialen Einrichtungen unterwegs.

Was ist eigentlich ein Besuchshund?

Ein Besuchshund ist ein Familienhund, der zusammen mit seinem Halter regelmäßig soziale Einrichtung besucht. Dabei besteht seine Aufgabe darin, „einfach nur anwesend zu sein“, sich streicheln oder füttern zu lassen, was zum Beispiel bei geistig behinderten, hyperaktiven oder dementen Menschen, eine nicht zu unterschätzende Leistung für den Hund darstellt.

Er ist vorsichtig beim Leckerchen entgegen nehmen und gehorcht seinen Halter bedingungslos. Er ist wesensfest, sanft, menschenfreundlich, geduldig und frei von jeglichen Aggressionen.

Tiergestützte Therapie für Menschen mit Behinderungen

Selbst wenn sich die Hände ein-

nes behinderten Kindes im Fell der Labradorhündin Jerry Lee verkrampfen, bleibt sie ruhig. Das hat Jerry Lee in Ihrer Ausbildung zum Besuchshund gelernt. Jetzt unterstützt Sie Ihr Frauchen bei ihrer Arbeit mit geistig und körperlich behinderten Menschen.

Durch die Besuche von Jerry Lee wird das Selbstvertrauen



der behinderten Menschen, gegenüber Fremden gestärkt. Jerry Lee unterscheidet nicht zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen, ihre Zuneigung ist aufrichtig und völlig frei von Vorurteilen.

Hunde im Einsatz in Altenheimen

„Durch die regelmäßigen Hundebesuche in unseren Altenheimen spüren wir eine neue Stimulans in der Alltagsroutine unserer Bewohner. Die Hunde haben eine messbare positive Wirkung auf das Wohlbefinden,

sie schenken Liebe und Trost.“ - berichtet Rainer Ellrich, Leiter der Evangelischen Altenheime in Weilheim.

„Das Berühren, Streicheln und Füttern des Hundes bereitet unseren Bewohnern ein großes Vergnügen und lässt eventuelle Schmerzen aufgrund des Alterungsprozesses für einige Stunden in Vergessenheit geraten.“

Durch die Hunde wird die Kommunikationsfähigkeit der Bewohner geweckt - zum Beispiel bei dem Versuch Jerry Lee's Namen auszusprechen, oder über frühere Erfahrungen mit einem Hund zu sprechen. Ziel ist die Beseitigung des Isolationsgefühls!

Zum Team der BÖRDE-Hunde gehören die 8-jährige Labradorhündin „Jerry Lee“, die Labradorhündin „Luna“ (22 Monate) und ganz neu im Team und noch in der Ausbildung ist die Rhodesian-Ridgeback Hündin „Coffie“ (8 Monate alt). Ausgebildet werden die drei von ihrer 27-jährigen Trainerin, Stephanie Brehm, die den Einsatz der BÖRDE-Hunde gleichzeitig koordiniert.

Info's zu den BÖRDE Hunden erhalten Sie unter der Telefonnummer 0391/62 48 649 oder unter info@boerde-hunde.de